

Was uns wirklich wichtig ist

Der Dialog nimmt bei unseren Talk-Veranstaltungen die zentrale Rolle ein.

Zuhören. Mitfühlen. Eine Begegnung auf Augenhöhe. Menschen, die bereit sind, voneinander zu lernen. – das zeichnet unsere Dialogveranstaltungen aus und ist auch das, was wir den Menschen mitgeben wollen.

Wer steckt hinter diesem TALK?

Wir sind eine Gruppe junger Studierender unterschiedlicher Herkunft und Weltanschauungen und wir haben eine gemeinsame Initiative: Das „TALK-Team“. Wir organisieren als Team Talk-Veranstaltungen, bei denen junge Menschen mit Experten und Expertinnen aus den Bereichen Politik, Kultur, Wirtschaft und Religion über die brennenden Fragen unserer Zeit in einen Dialog treten können.

Warum wurden Kardinal Christoph Schönborn und Gery Keszler als Dialoggäste eingeladen?

Wir sind von der Idee angetrieben, Menschen zusammenzuführen, Brücken zu bauen. Es ist etwas wunderbares, wenn zwei Menschen sich begegnen, die unterschiedlicher nicht sein könnten, und dennoch eine Möglichkeit finden, auf einer gemeinsamen Ebene wichtige Fragen der heutigen Zeit zu besprechen. Wie sind sie sich beim ersten Treffen gegenüber getreten? Was hat sie an dem Gegenüber überrascht? Welche Vorurteile galt es zu überwinden? Wie ist es möglich sachlich miteinander zu sprechen, obwohl die Gräben zwischen einander unüberwindbar scheinen? Das sind nur einige der Fragen, die wir an diese besondere Konstellation an Dialoggästen haben, denn wir glauben, dass gerade in der heutigen Zeit das aufeinander-Zugehen wesentlich ist.

Was bedeutet der Titel dieses TALKs - „Zwischen zwei Welten – eine Begegnung als Tabubruch?“

Der Fokus unseres Talks soll zeigen, dass Menschen mit unterschiedlichen Lebensphilosophien und Weltanschauungen fähig sind auf den Anderen zuzugehen. Grenzen werden überwunden, Brücken werden gebaut.

Der TALK als ‚Dialogveranstaltung‘ – was heißt das konkret?

Wir wollen einen neuen und freien Dialog zwischen Menschen mit ganz unterschiedlichen persönlichen, religiösen und politischen Hintergründen. Dies ermöglicht eine neue Wahrnehmung von „Gesellschaft“ und erlaubt einen unvoreingenommenen Blick auf „Religion“. Mit einem transparenten und von gegenseitigem Respekt geprägten Austausch tragen wir zu einer vorurteilsfreieren und solidarischeren Welt bei. Wir schaffen Bewusstsein für den Reichtum, der in den Menschen mit all der Verschiedenheit ihrer Kulturen, Weltanschauungen und Religionen liegt. So eröffnen wir neue Perspektiven und legen Quellen der Inspiration frei. Wichtig ist uns, dass bei unseren Veranstaltungen nicht nur unsere Podiumsgäste zu Wort kommen, sondern dass es für das Publikum auch die Möglichkeit gibt mit eben jenen in Kontakt zu treten und die persönliche Meinung, Fragen oder Anliegen vor allen aussprechen zu dürfen.

Was wollen wir mit diesem TALK erreichen?

Wir wollen zeigen, dass die Begegnung von Menschen - der gemeinsame Dialog - etwas sehr Wesentliches ist. Wir schaffen es mit unseren Dialogveranstaltungen, dass Menschen einander begegnen, denn durch diese Begegnung werden Vorurteile abgebaut und Welten überwunden.

Was wollen wir mit diesem TALK nicht erreichen?

Gerade bei diesem Talk ist es für uns wichtig, keine moralischen Grundsatzdebatten vom Zaun zu brechen. Wir wollen nicht über die Inhalte der Botschaften von Kardinal Christoph Schönborn oder Gery Keszler diskutieren, denn wir wissen, dass wir hier zu keiner Einigung kommen können - und das ist auch gut so! Uns geht es um die zwei Menschen, um deren Unterschiedlichkeit, um das Besondere ihrer Begegnung, die sich gerade durch die zwei unvereinbaren Welten auszeichnet. Wir wollen nicht zeigen wie man andere von seiner Meinung überzeugt, sondern, wie man es schafft, unabhängig der eigenen Position auf andere zu zugehen und auf Augenhöhe sachlich miteinander zu sprechen.

Was ist die ‚Akademie für Dialog und Evangelisation‘?

Die „Akademie für Dialog und Evangelisation“ ist eine Einrichtung der *Gemeinschaft Emmanuel* in der Erzdiözese Wien, beheimatet im historischen „Figlhaus“.

Wer ist die ‚Gemeinschaft Emmanuel‘?

Die Gemeinschaft Emmanuel ist eine mit Rechtspersönlichkeit ausgestattete Vereinigung von Gläubigen päpstlichen Rechts und in Österreich einer Körperschaft öffentlichen Rechts gleichgestellt (gemäß Artikel XV § 7 des Konkordats, BGBl. II Nr 2/193).

Die Gemeinschaft ist eine internationale Vereinigung von gläubigen Christen, die weltweit in 80 Ländern vertreten ist und seit den 70er Jahren zahlreiche Projekte der Mission und des Dialogs betreut. Ihr Gründer, der Pariser Filmkritiker Pierre Goursat, war davon beseelt, die christliche Botschaft auf neue Weise in die Begegnung mit der heutigen Gesellschaft zu bringen. Vor allem laden die Mitglieder der Gemeinschaft zu einem Dialog mit dem „Emmanuel“ ein, der in der Bibel für Jesus Christus als „Gott mit uns“ steht.